



Bibliographische Daten

Titel: Der Raupen wunderbare Verwandlung/ und sonderbare Blumen-
nahrung (Band 1)
Ersteller: Maria Sibylla Merian
Signatur: Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

runde Türkis / und von da an / bis bald zu hinterst / abermal dergleichen beederseits sechs Körnlein / welche aber roth ; und zu allerhinterst noch zwey blaue Körnlein / wie oben : Aus allen denjenigen gehen graue Härlein heraus / der übrige Leib aber ist aschenfarb / der Kopf samt den Füßlein ganz gelb. Solche Raupe hab ich im Anfang July / auf den kleinen Stichelbeerlein / gefunden / welche sie auch zu ihrer Nahrung gebraucht / als hier ein Zweiglein steht : Man findt sie auch auf Rosen- Zwetschgen- Weichseln- und allerley Art Bäumen / welchen sie dieses Jahr grossen Schaden zugefügt. Diese Art ist noch im August zu einigen braunen Dattelfernen worden / welche von aussen gelbe Härlein hatten / zuvor aber ihre Häute abgeschoben ; die ganz klein zusammen gerunzelt / an den Dattelfern hinten angehenkt geblieben / wie über der Raupe beedes aneinander zu sehen. So man einen solchen Dattelfern anrührte / drehete er sich unaufhörlich herum / also daß man sich verwundern mußte : Aus diesem kam endlich im September eine zwar grosse / aber nicht gar zu schöne Motte hervor / mit einem dicken Kopf / die schwarze Augen hatte / als an der herabfliegenden zu sehen ; die Hörner und die Füße waren auch schwarz. Sonst ist die Motte weiß / mit braunen und schwarzen Flecken und Strichen gestreift / fliegt auch nur des Nachts / gleich den Eulen / die bey Tag nicht sehen können :

Darum die Holländer sie auch nur Eulgen
heissen.